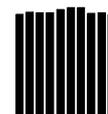


4.4 Körperverletzung

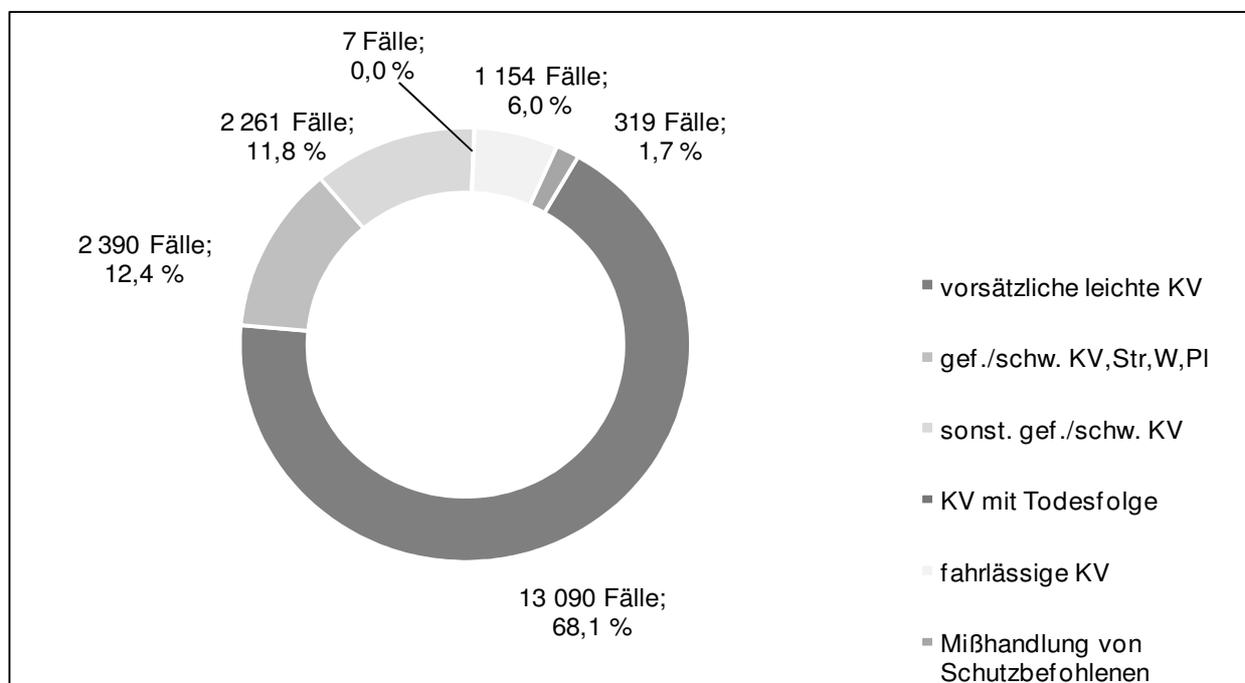


Die Anzahl der erfassten Körperverletzungen ging gegenüber 2010 um 378 Fälle bzw. 1,9 Prozent zurück. Straftatbestände der Körperverletzung machten mit 19 221 Delikten 6,5 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. Der durchschnittliche Anteil im Bund lag bei 9,0 Prozent. Unter den in Sachsen gezählten Delikten befanden sich 1 004 Versuchshandlungen (5,2 %). Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen sank um 7,3 Prozent, Misshandlung von Kindern um 16,9 Prozent.

Tabelle 240: Fälle der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung gegenüber 2010		
		2011	2010	absolut	in %	
220000	Körperverletzung gesamt	19 221	19 599	-	378	1,9
	davon					
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	7	4	+	3	
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 651	4 725	-	74	1,6
	darunter					
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 390	2 578	-	188	7,3
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	319	354	-	35	9,9
	darunter					
223100	Misshandlung von Kindern	246	296	-	50	16,9
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 090	13 399	-	309	2,3
225000	fahrlässige Körperverletzung	1 154	1 117	+	37	3,3

Abbildung 65: Anteile der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen



2009 und 2010 wurden ähnlich viele Körperverletzungen registriert wie 2005; 2011 weniger. Der mittelfristige Anstieg betrug bis 2008 5,0 Prozent. Danach gab es bis 2011 einen Rückgang um 6,6 Prozent. Auch bei der gefährlichen und schweren Form nahm die Fallzahl gegenüber 2008 weiterhin ab. Fahrlässige Körperverletzungen nahmen auch im Jahr 2011 weiterhin zu. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre zählte die Statistik insgesamt 26 Körperverletzungen mit Todesfolge.

4.4 Körperverletzung

Tabelle 241: Schwere und leichte Fälle der Körperverletzung seit 2007

Jahr	insgesamt	Straftaten der Körperverletzung			
		gefährliche und schwere Körperverletzung		darunter (vorsätzliche leichte) KV	
		Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
2007	20 549	5 321	25,9	13 986	68,1
2008	20 574	5 208	25,3	14 135	68,7
2009	19 569	4 958	25,3	13 277	67,8
2010	19 599	4 725	24,1	13 399	68,4
2011	19 221	4 651	24,2	13 090	68,1

**Tabelle 242:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete gemeinsam mit Hessen (483) bevölkerungsbezogen die wenigsten Körperverletzungen.	HZ Körperverletzung insgesamt	
	2011	2010
Sachsen	463	470
Bund gesamt	662	665

Die Skrupellosigkeit eines Teiles der Tatverdächtigen zeigte sich in deren Bereitschaft zur Anwendung von Schusswaffen. In sechs Fällen (- 11 Fälle) der Körperverletzung wurde mit der Waffe gedroht und wie im Vorjahr in 62 Fällen geschossen. 36 der ermittelten Tatverdächtigen (+ 7 TV) führten bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung eine Schusswaffe mit. Wie oft Hieb-, Stichwaffen oder andere gefährliche Gegenstände zur Anwendung kamen, ist aus den PKS-Daten nicht ersichtlich.

Im Zusammenhang mit versuchten oder vollendeten Körperverletzungen aller Art wurden insgesamt 21 308 Personen als Opfer registriert, 372 weniger als 2010. Unter ihnen waren

13 735 männliche Opfer	≈	64,5 Prozent,
7 573 weibliche Opfer	≈	35,5 Prozent,
1 775 Kinder	≈	8,3 Prozent, darunter 311 im Alter unter 6 Jahren,
1 835 Jugendliche	≈	8,6 Prozent,
2 109 Heranwachsende	≈	9,9 Prozent,
15 589 Erwachsene	≈	73,2 Prozent, darunter 1 296 im Alter ab 60 Jahren.

Die Anteile der Nichterwachsenen und Erwachsenen unter den Opfern waren ähnlich denen von 2010. Kinder hatten einen Zuwachs von 0,5 Prozentpunkten, Heranwachsende einen Rückgang von 1,5 Prozentpunkten und Erwachsene einen Zuwachs von 1,0 Prozentpunkten zu verzeichnen.

Bei den sieben Opfern der Körperverletzung mit Todesfolge handelte es sich um drei männliche Personen im Alter von 21 bis unter 60 Jahren und drei weibliche Erwachsene im Alter ab 60 Jahren. Ein Opfer war männlich und 1 Jahr alt.

3 875 männliche und 1 107 weibliche Personen wurden Opfer einer vollendeten gefährlichen oder schweren Körperverletzung. Insgesamt waren bei gefährlicher oder schwerer Körperverletzung 11,3 Prozent der Opfer mit dem Tatverdächtigen verwandt, zu 18,4 Prozent bestand nähere Bekanntschaft. 43,1 Prozent der Opfer kannten den Tatverdächtigen nicht.

Bei den 14 021 Opfern vorsätzlicher leichter Körperverletzung wurde zu 24,1 Prozent Verwandtschaft und zu 22,2 Prozent Bekanntschaft als Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung registriert. 44,8 Prozent der Opfer hatten nur eine flüchtige oder gar keine Vorbeziehung zu den Tatverdächtigen.

Insgesamt gaben 36,1 Prozent der Opfer einer Körperverletzung an, zu dem bzw. den Tatverdächtigen in keinerlei Vorbeziehung gestanden zu haben. Bei 10,0 Prozent aller Opfer blieben die Beziehungen ungeklärt.

Tabelle 243: Körperverletzung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl...	erfasste Fälle 2011				Fälle insgesamt auf 100 000 Einwohner 2011
	insge- samt	gefährl. u. schwere KV	vorsätzliche leichte KV	fahrlässige Körperverl.	
unter 20 000	6 722	1 464	4 623	495	331
20 000 bis unter 100 000	4 995	1 110	3 561	243	600
100 000 bis unter 500 000	1 310	350	863	69	539
500 000 und mehr	6 194	1 727	4 043	347	592

Tabelle 244: Tatortverteilung der häufigsten Körperverletzungsdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u. mehr
220000	Körperverletzung gesamt darunter	35,0	26,0	6,8	32,2
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	31,5	23,9	7,5	37,1
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	35,3	27,2	6,6	30,9
225000	fahrlässige Körperverletzung	42,9	21,1	6,0	30,1

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität traten Straftaten der Körperverletzung überdurchschnittlich in der unteren Tatortgrößenklasse auf, etwas weniger in den Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern. Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen spielte sich dagegen mehr in den Großstädten ab als in den kleinen Gemeinden (44,3 % gegenüber 27,2 %). Körperverletzungen mit Todesfolge verteilen sich auf die Gemeindegrößen etwa gleich.

Zu 88,1 Prozent der registrierten Körperverletzungen gelang es, den bzw. die Tatverdächtigen zu ermitteln. Insgesamt wurden 264 Straftaten weniger aufgeklärt und 143 Tatverdächtige weniger ermittelt als 2010. 15 150 der 16 938 geklärten Fälle (89,4 %) waren von allein handelnden Personen begangen worden. Dieser Anteil liegt 2011 etwa auf gleichem Niveau wie 2010.

Tabelle 245: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2011	2010	2011	2010	2011	2010
220000	Körperverletzung gesamt davon	16 938	17 202	88,1	87,8	16 163	16 306
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	7	4	100,0	100,0	8	5
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	3 800	3 874	81,7	82,0	4 883	4 958
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 761	1 912	73,7	74,2	2 583	2 701
223000	Misshandlungen von Schutzbefohlenen darunter	311	353	97,5	99,7	312	379
223100	Misshandlung von Kindern	243	295	98,8	99,7	245	314
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11 820	11 994	90,3	89,5	10 834	10 906
225000	fahrlässige Körperverletzung	1 000	997	86,7	87,5	1 047	1 010

4.4 Körperverletzung

Unter den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

82,2 Prozent männliche Tatverdächtige,	4,0 Prozent Kinder,
17,8 Prozent weibliche Tatverdächtige,	8,5 Prozent Jugendliche,
	9,3 Prozent Heranwachsende,
	78,1 Prozent Erwachsene.

Männliche Personen waren mit + 9,1 Prozentpunkten deutlich stärker unter den Tatverdächtigen vertreten als in der Gesamtkriminalität. Bei den aufgeklärten Misshandlungen von Kindern wurden 44,9 Prozent weibliche und 55,1 Prozent männliche Tatverdächtige ermittelt.

Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ging in den Vorjahren in der Mehrzahl der Fälle von nichterwachsenen Tatverdächtigen aus. Im Vergleich zu 2010 ging der Anteil weiter zurück (43,4 Prozent der Tatverdächtigen). 6,8 Prozent der ermittelten Personen waren Kinder, 18,2 Prozent Jugendliche und 18,4 Prozent Heranwachsende. Meistens traten sie gruppenweise auf. Von den tatverdächtigen Kindern handelten etwa 74,0 Prozent nicht allein, bei den Jugendlichen ca. 78,0 Prozent, bei den Heranwachsenden nahe 72,0 Prozent.

Erwachsene wurden hauptsächlich im Zusammenhang mit weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten registriert. Sie begingen 80,7 Prozent der aufgeklärten vorsätzlichen leichten Körperverletzungen und 90,6 Prozent der aufgeklärten fahrlässigen Körperverletzungen.

Tabelle 246: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
220000	Körperverletzung gesamt	16 163	13 286	2 877	654	1 377	1 506	12 626
	davon							
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	8	7	1	-	-	1	7
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 883	4 132	751	267	668	697	3 251
	darunter							
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 583	2 247	336	175	469	476	1 463
223000	Misshandlungen von Schutzbefohlenen	312	176	136	-	1	6	305
	darunter							
223100	Misshandlung von Kindern	245	135	110	-	1	6	238
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	10 834	9 066	1 768	392	791	913	8 738
225000	fahrlässige Körperverletzung	1 047	707	340	26	30	42	949

Tabelle 247: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Körperverletzung insgesamt

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2010	400	686	129	305	1 480	1 389	338
2011	395	665	140	341	1 404	1 383	341

Die wegen Körperverletzung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zu höherem Prozentsatz in der Tatortgemeinde wohnten	(78,6 % gegenüber 69,0 %),
häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen	(21,9 % gegenüber 8,1 %),
in höherem Anteil bereits als TV in Erscheinung getreten waren	(60,0 % gegenüber 47,9 %).

Abbildung 66: Tatverdächtigenbelastung der deutschen sächsischen Bevölkerung bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

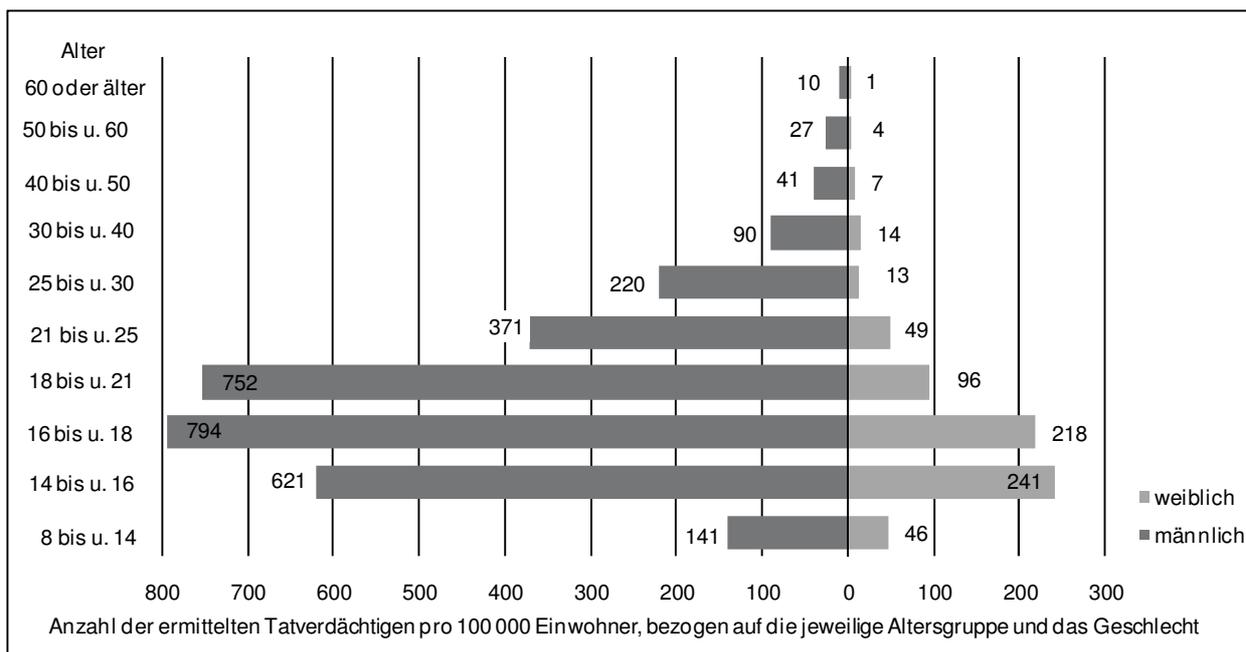
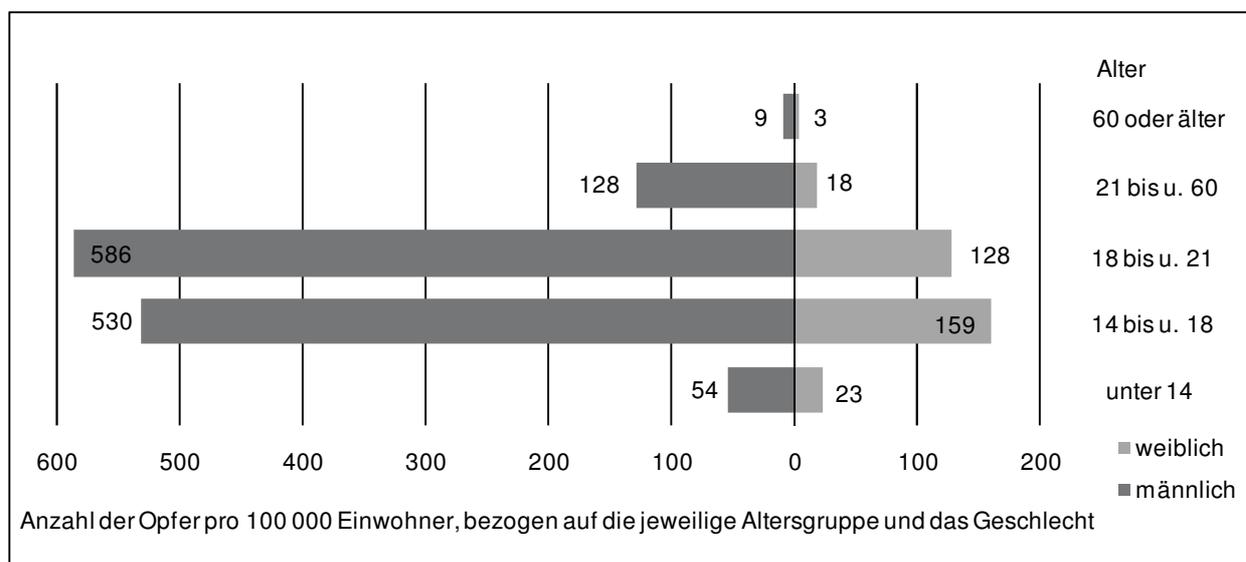


Abbildung 67: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Der Anteil Nichtdeutscher an den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen lag 2011 bei 7,5 Prozent. Insgesamt wurden 1 219 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt (2010: 1 140 TV). Darunter kamen

aus der Türkei	125 TV,	aus Vietnam	63 TV,
aus Tunesien	90 TV,	aus der Tschechischen Rep.	55 TV,
aus Polen	77 TV,	aus Indien	45 TV,
aus dem Irak	63 TV,	aus der Russ. Föderation	42 TV.

190 nichtdeutsche Tatverdächtige waren Asylbewerber. Mit 15,6 Prozent lag der Anteil der Asylbewerber bei Delikten der Körperverletzung über der Quote dieser Personengruppe an der Gesamtzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (12,3 %).

4.4 Körperverletzung

Tabelle 248: Regionale Verteilung der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Körperverletzung insgesamt						gefährliche und schwere Körperverletzung	
	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2010 absolut	Fallentwicklung gegenüber 2010 in %	erfasste Fälle	HZ	
PD Chemnitz-Erzgebirge	3 373	89,5	385	+ 75	2,3	833	95	
PD Dresden	2 577	83,3	493	- 223	8,0	609	116	
PD Leipzig	3 617	82,3	692	+ 233	6,9	1 118	214	
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	1 760	92,9	348	- 185	9,5	362	72	
PD Oberlausitz-Niederschlesien	2 971	90,6	496	- 56	1,9	655	109	
PD Südwestsachsen	2 283	89,2	392	- 97	4,1	498	86	
PD Westsachsen	2 640	92,2	488	- 125	4,5	576	106	
Freistaat Sachsen	19 221	88,1	463	- 378	1,9	4 651	112	

Abbildung 68: Häufigkeitszahlen der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

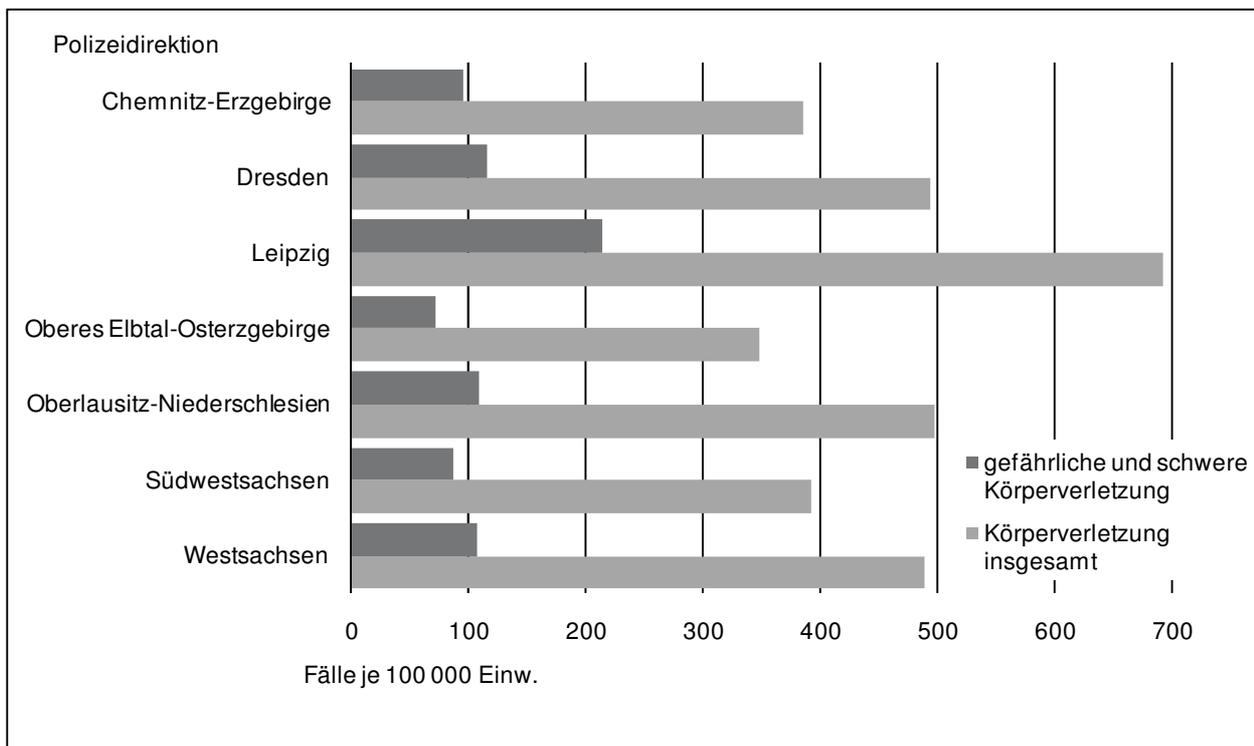


Tabelle 249: Körperverletzung, Verteilung nach Direktionsbezirken

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2010	
				absolut	in %
Direktionsbezirk Chemnitz	5 928	89,6	388	- 42	0,7
Direktionsbezirk Dresden	7 308	88,6	449	- 464	6,0
Direktionsbezirk Leipzig	5 985	86,1	601	+ 128	2,2